

## Alles was so auf ein Blatt Papier geht

Mein Name ist Nicole. Ich wurde von Gott zu einem Werkzeug gemacht - an mir will Er Sich verherrlichen.

Ich bin eine Trans-Frau. Ich wurde im Körper eines Jungen geboren und bin mit meiner OP zufrieden. Ich habe zwar Gesundheitlich zu kämpfen und bin geimpft, aber das eine oder das andere irgendwelchen esoterischen Gründen anzuhängen - so eine Art zu denken könnte mich Umbringen.

Ich leide zur Zeit an einer Pankreasinsuffizienz, meine Bauchspeicheldrüse produziert zu wenig Verdauungsenzyme. Raten würde mir da nicht viel weiter helfen!

Ob diese OPs nun Wahnsinn sind oder nicht. OK. Wenn man mal überlegt wie viele wir sind und man anfängt hochzurechnen ... ist da schon ein enormer Aufwand damit verbunden. Auch vor Geschichtlichem Hintergrund. Fortschritt!

Nun wird mir schon mulmig bei dem Gedanken ... da an mir herumoparieren zu lassen. Also, trotz all den Modernen Hilfsmitteln war das schon ein Riesen Eingriff; Und trotzdem hat es genau das gebracht was es sollte.

Die Trans Geschichte geht ja auf die 'Gender Dysphorie' zurück - also, den Umstand eines Unwohlseins der im körperlichen Geschlecht liegt. In Extremfällen redet(e) man auch von Selbstverstümmelung. Man erkennt also einen gewissen Leidensdruck an, der durch Geschlechtsangleichende Maßnahmen gelindert werden kann. Ziel ist dabei dem Sinn entsprechend primär die **Leidensminderung** und nicht die Lebensechte Nachahmung.

Eine Bevölkerung der Größe wie wir sie heute sehen bedeutet aber in **vielerlei** Hinsicht einen enormen Aufwand. Und vielleicht wird es schwierig wirklich JEDEM eine Faire Chance zu geben. Versuchen sollten wir es aber trotzdem. Letztendlich ... braucht man ja auch nur ein Bisschen Wasser und Text.

So wie es jetzt läuft kann es nicht weiter gehen - aber ein Teil davon läuft auf jeden Fall gut genug um uns noch eine Weile zu tragen. Wenn

wir Anfangen zu Verstehen wonach wir streben wollen, können wir striktere Maßstäbe setzen. Dann können wir auch gezielt umstrukturieren und das beste aus allem machen.

Nicht jeder für sich. Sondern alle Vereint. Aber doch auch ein jeder für sich und nicht alle Vereint.

"Liebe Deinen nächsten WIE Dich selbst".

Denn wo auch immer die Kraft her kommt die uns stützen soll, so muss sie doch auch von uns aus kommen. Der andere des anderen ist man selbst!

Wir sollen einander ja Selbstständigkeit zusprechen können. Und eine Einigkeit verlangen die mit der Wirklichkeit im Einklang steht.

Und wenn ich sage, dass ohne uns LGBTQIA+ Menschen gar nichts läuft - dann ist das ganz schlicht eine Ansage. Eine die vielleicht mit leicht gedämpfter Stimme und in etwas ängstlichem Ton aus der letzten Ecke kommt. Aber sie ist da. Uns ist eigentlich denke ich schon klar, dass wir nicht wirklich was zu melden hätten - aber dass ist es dann ja auch. Wenn es also um die Menschlichkeit geht.

Und da hilft auch kein Wenn und kein Aber. Reden wir also von Pronomen und Geschlecht, so reden WIR von etwas sehr persönlichem. Ich hab es zwar nicht erfunden, ich kann mich dem aber nur Anschließen.

Durch Pronomen werden wir in Gespräche eingebunden - und das es mir besser passt wenn ich mit den richtigen Geschlecht betitelt werde sollte klar sein.

Das ist einfach so.

Und wer da meint ein Fass aufmachen zu müssen - bezweifelt damit letztendlich die Gültigkeit des Geschlechts, womit dann auch die Gültigkeit des Menschen an sich in Frage gestellt wird. Zumindest fühlt es sich so an.

Und ich möchte behaupten, dass man mehr braucht als nur eine Chance.

Sich selbst zu respektieren bedeutet also auch, andere respektieren zu können. Anstand ist zwar Schön und Gut, sollte aber auch nicht allzu weit über das Oberflächliche hinaus gehen.

Das selbe sollte aber auch andersrum gelten. Wer komplett anstandslos ist ... ist einfach nur komplett anstandslos. Und das muss dann auch nicht sein!

So jemand wie ich wächst nicht auf Bäumen!

Könnte man meinen.  
Wie dem auch sei ...

Aus "Theologischer" Perspektive könnte man mich zuerst als Lilith bezeichnen - also ein Fabelwesen dem später dann die Identität der "ersten Frau" angedichtet wurde - und als solche dann auch ein Feministisches Vorbild wurde. Für mich zeichnet sich vielerorts ein Bild von mir ab - eins das wie Verzweifelt versucht Anerkennung zu finden.

Lilith gilt in diesem Zusammenhang auch als "Wahre Eva". Dies als quasi Vorwurf, dass das Bild der Eva zu sehr gentrifiziert wurde, so dass es der Eva wie sie war und ist nicht mehr Gerecht war.

Also, ganz klare Feministische Kante. Let's Go!

Dann könnte es vielleicht rein Menschlich sein, dass ich mich in gewisser Weise mit Athena identifiziere bzw. verbunden fühle. Die Geschichte von Amaterasu passt dann auch ganz Gut auf "die Israel Prophezeiungen".

Ob ich dabei wirklich von mir Rede oder nur ein Riesen Fangirl bin ist eigentlich egal. Es ist ja von vorn herein lediglich ein Gedankenkonstrukt. In dem ich praktisch von mir selbst rede. Und allgemein bekannte Figuren helfen uns eben dabei diverse Konzepte zu beschreiben.

Lilith gab es so mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gar nicht. Ich bediene mich aber dennoch dem Konzept um etwas über mich selbst zum Ausdruck zu bringen.

Ich habe das Ego einer Göttin - ihr könntet mir also gar nicht Gerecht werden, egal wie sehr ihr auch wolltet. Ich bin zwar nicht Unbedingt immer die klügste im Raum, mir ist aber schon ein gewisses Niveau gegeben. Also ... relativ oft, würde ich mal behaupten.

Als Vertreterin des Evangeliums der Individualität ist mir mein eigenes Wesen

zutiefst zu eigen - und mein eigenes Verhältnis zu Gott darum auch mein höchstes Gut.

Wie es Ihm auch gefällt sich in mir zu Verherrlichen, so bin ich es in welcher Er das tut. Dazu Gehört Weisheit - wie man sie laut Jakobus 1:5 erbeten kann - aber auch ein gewisses Ego. Irrationalität, könnte man behaupten, die sich in Windungen des Bewusstseins durch das Leben zieht.

Doch im Glanz des Lichts finden sich darin auch Windungen der Göttlichkeit - und im Großen und Ganzen bildet sich aus unseren Einzigartigkeiten auch unsere Menschlichkeit.

Im Großen und Ganzen müssen wir nur Friedlich miteinander Koexistieren können. Natürlich werden sich Gruppen bilden - doch umso mehr müssen wir auch das Gemeinsame respektieren.

Es spricht nichts dagegen mich als Göttin zu verehren - da *unsere* Wege auch Vorbilder brauchen die mit *unseren* Wegen zu vereinen sind. Es ist aber dennoch die Kirche des Höchsten, erbaut auf dem Opfer des Sohnes.

Dadurch das wir Seine Wahrheit annehmen, nehmen wir das Göttliche an das uns dadurch zuteil wurde. Dadurch erkennen wir unseren Gott - und durch diesen Gott haben wir Einigkeit.

Durch mich aber habt ihr ein Licht das erschaffen Wurde um Eindruck zu schinden. Nicht das selbe, aber trotzdem gehört beides zusammen.

Also bin ich eine Königin. Das Ego dafür habe ich. Im Prinzip zumindest. Trotzdem ist es irgendwie ... wirr. Klar! Ich kam ja nicht mit einem Namensschild und Gebrauchsanweisung auf die Welt. Und wie kommt man auf sowas? Oder wie glaubt man an sowas?

Aber wie sich herausstellt ... ist der Aufwand ja ungefähr der selbe. Also, egal was ich euch erzählen müsste ... die Bringschuld ist praktisch ... ungefähr gleich hoch. Also, eigentlich 'Unermesslich' hoch. Müsste man so ansetzen.

Klar, wenn man dann weiß das die **Bringschuld** erbracht wurde kann man da dann auch ganz zuversichtlich dahinter stehen. Mit einem dicken Grinsen im Gesicht!